

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2016 und 1. Quartal 2017

Branche: Kunsthandwerke ¹

Der Bericht bezieht sich auf folgende Berufsgruppen:

- Gold-, Silberschmiede, Juweliere, Uhrmacher (einschließlich Modeschmuckerzeuger)
- Musikinstrumentenerzeuger
- Buchbinder, Kartonagewaren-, Etuierzeuger
- Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände

1 Ergebnisse 2016

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 23 % der Betriebe meldeten für 2016 Umsatzsteigerungen gegenüber 2015,
- bei 36 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 41 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Verringerung des Branchenumsatzes um 3,2 %. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,8 % gestiegen.

1.2 Preisentwicklung

- 25 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2016 verglichen mit 2015 erhöhen,
- bei 72 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 3 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2016 um 0,8 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2016 um 0,9 % (Inflationsrate).

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 4,0 % gesunken. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 61 Betrieben mit 455 Beschäftigten.

1.4 Exportquote

12,7 % des Gesamtumsatzes entfielen 2016 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,7 %.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr rd. € 4.300,- je Beschäftigten investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 500,- je Beschäftigten auf bauliche sowie € 3.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen.

2016 tätigten 32 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (67 %), 21 % waren Erweiterungsinvestitionen und 12 % Rationalisierungsinvestitionen.

2 Ausblick 2017

2.1 Investitionsplanung

21 % der Betriebe planen, im Jahr 2017 Investitionen vorzunehmen.

- 5 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2016,
- 9 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 7 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2016.

2.2 Problembereiche

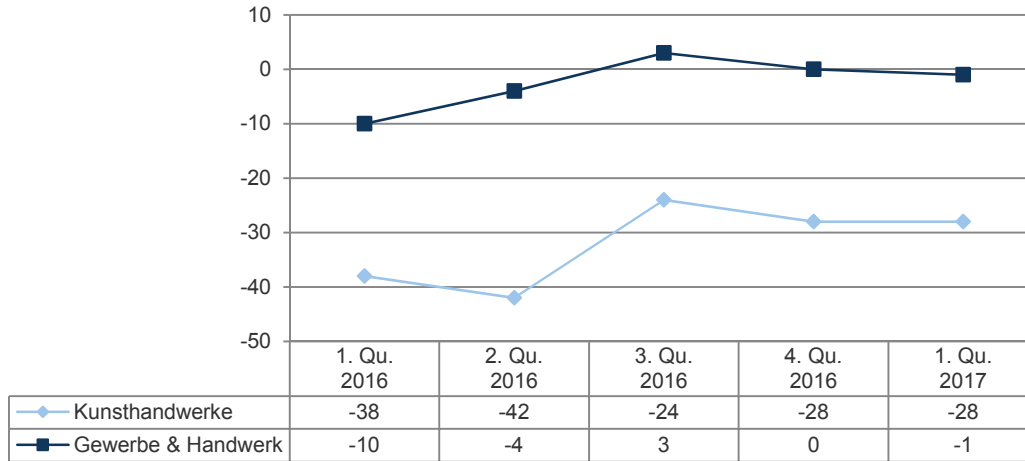
- 65 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 14 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme,
- 6 % durch Fachkräftemangel und
- 1 % durch Lehrlingsmangel.

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2017

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 10 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 52 % mit "saisonüblich" und
- 38 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -28

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal nicht verändert.



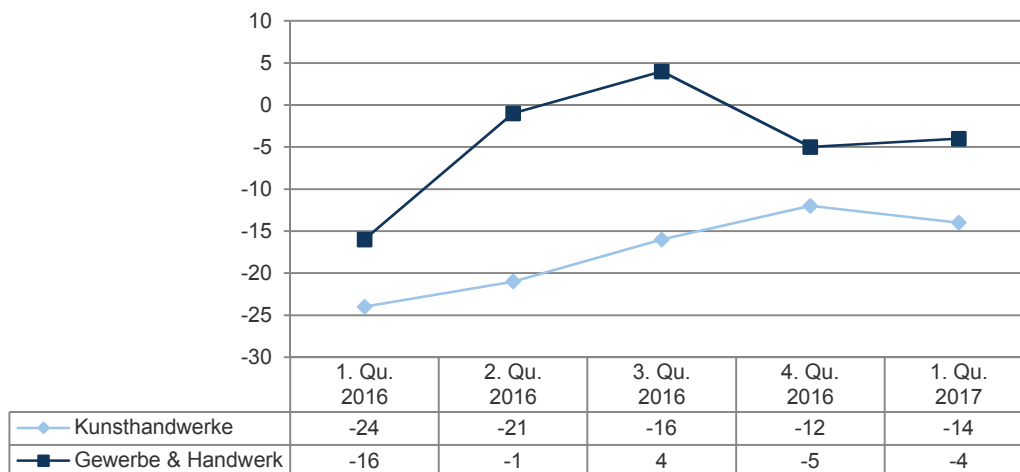
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2017 meldeten 11 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2016,
- 64 % keine Veränderung und
- 25 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): -14

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2017

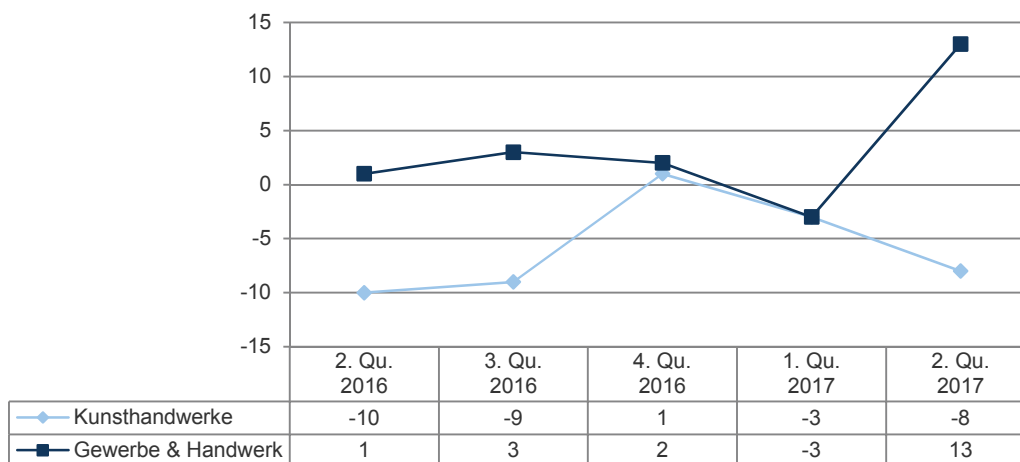
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2017

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2017 prognostizieren 14 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 64 % erwarten keine Veränderung und
- 22 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -8

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



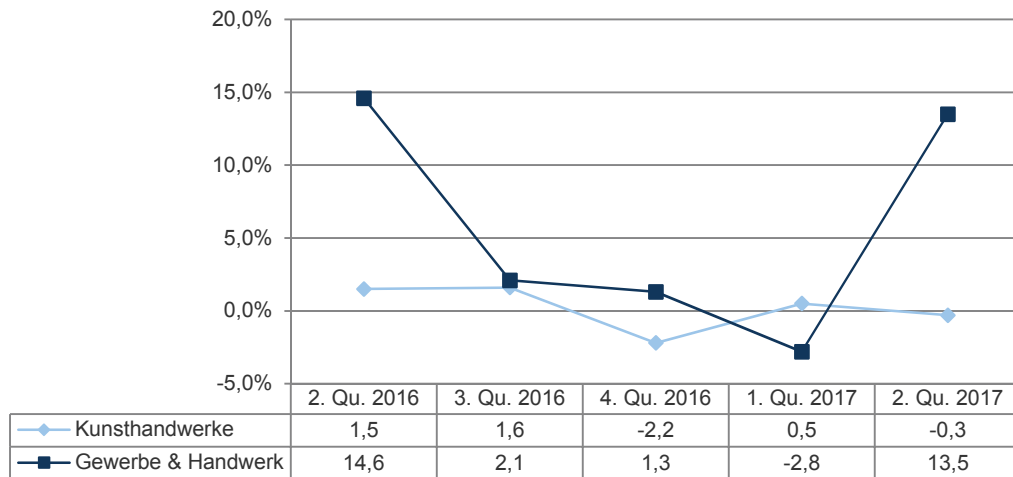
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2017

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 2 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2017 zu erhöhen,
- 95 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können,
- 3 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Verringerung des Beschäftigtenstandes um 0,3 %. Der Personalbedarf liegt damit unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal. 2017

Quelle: KMU Forschung Austria